

5.April - 28.Mai 2016

Einzelausstellung

## **SABINE HERTIG – SCRAP**

Gebratene Fischstücke, Menschenhaufen und verwelkte Blumenteile türmen sich zur Landschaft auf. Wie selbstverständlich treten Fragmente aus der Unschärfe hervor und werden dennoch Teil eines hintergründigen Gesamtgefüges.

Eisbären schwimmen im geklebten Wasser und bäumen sich auf. Menschen und Tiere verstecken sich hinter Mauern und Dickicht. Alles scheint in Rotation versetzt und verwirbelt sich malerisch zu pflanzlichen Gebilden und architektonischen Elementen. Im selben Moment droht das Angestaute sogleich wieder zusammenzubrechen. Alles – und sei es auch noch so verwirrend – scheint ineinander zu passen und entfaltet eine erstaunliche Raumentiefe.

Bei näherer Betrachtung wird die Sehnsucht nach Orientierung immer grösser. Architekturfragmente, Essensreste, Landschaftsteile, Menschengruppen, Städte und Plätze rücken zusammen. Alles scheint wie selbstverständlich zusammenzugehören, sich in einem prekären Ganzen einzuordnen, denn die geklebten Bildfragmente werden mit ihren Bildkanten, den Licht- und Schattenflächen, so zusammengesetzt, dass die Schnittstellen auf Distanz nicht erkennbar sind.

Sabine Hertig pflegt seit Jahren einen offensiven Umgang mit allen Informationsmedien. In ihrer zweiten Einzelausstellung bei STAMPA führt sie ihren Landschaftszyklus weiter und zeigt die neusten Arbeiten. Hertig hat ihre Bildquellen ständig erweitert und bedient sich in der Ausstellung "scrap" nebst Bildern aus Zeitungen, Magazinen und dem Internet vermehrt an Bildern aus Koch- und Tierbüchern. Sie legt in der Ausstellung neben grossformatigen farbigen Collagen einen neuen Schwerpunkt auf monumentalen Schwarzweiss-Collagen. Dank präziser Kompositionen und einer elaborierten Lichtführung wird der Blick des Betrachters auf untergründige Weise gesteuert. Der Pinsel wird dabei nur noch zur Retouche eingesetzt oder ganzlich weggelassen. Gleichzeitig nähern sich die historisch wirkenden Schwarzweiss-Collagen immer stärker der Malerei an: Der analytische Schwarzweissstrich der Zeichnung löst sich in malerische Synthese auf.

Folgerichtig erweitert Sabine Hertig mit dem Ausstellungstitel "scrap" auch den Begriff der Collage. „Scrap“ bedeutet ja mehr als etwas Weggeworfenes, Ausgesondertes oder in Stücke Zerlegtes. "To scrap" heisst auch "etwas abschaffen", inklusive Regeln und Gesetze; Die Collage ist für Hertig denn auch weit mehr als ein medientechnologisches Instrument, sondern ein Werkzeug des anschaulichen Denkens über eine Welt, die selber zur Informationsmontage geworden ist.